

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 7

Illustration: Also für die nächste Fasnacht kaufe ich... [...]
Autor: Sigg, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Also für die nächste Fasnacht
kaufe ich ...



... die Konfetti doch wieder ...



... im Laden!

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Der Pfarrer während der Trauung zum Bräutigam: «Junge Maa, ich bi mi gwöhnt, das me uf mini Frooge mit eme muntere Ja» Antwort git und nid mit d Gotts Name halt dänn.»

Was findest du denn so ungewöhnlich an deiner neuen Freundin?»
«Das Nägelkauen.»
«Na hör mal, viele Girls kauen an ihren Nägeln.»
«Ebenfalls an den Zehennägeln?»

Der Tausendfüssler zu Franz Beckenbauer: «Mit welchem Fuss würden Sie in meinem Fall einen Corner schiessen?»

In Deutschland», lese ich da, «werden täglich mehr als 1000 Tonnen Müll produziert.»
«Hab' ich am Radio auch gehört. Dabei sind die Schlagertexte nicht einmal miteingerechnet.»

Die Frau des Gastgebers: «Fein, ich töörf hütt Iri Tischdame sii.»
Gast: «Das freut mi vo Häärze, und wie chum ich zu däre Ehr?»
«Min Maa hätt gsait: Hocksch zu däm ane, das isch der einzig, wo mi nid chan iifersüchtig mache.»

Eine entfernte Bekannte zur eher pruden Junggesellin: «Schtimmt's würlkli, das Sie sächzgz Goldfisch händ, wo i de Badwane läbed?»
«Schtimmt ganz genau.»
«Und was mached Sie dänn, wänn Sie wänd bade?»
«Dänn tuen ich ene d Auge verbinde.»

Was würdest du sagen, wenn ich dich bitten würde, mich zu heiraten?»
«Nichts, denn ich kann nicht gleichzeitig sprechen und lachen.»

Mini Frau chlagt, sie bruuchi unbedingt Tapeetewächsel. Jetzt muesi uusrächne, was billiger chunnt: Färie oder d Wonig neu tapeziere.»

Er: «Wo ist das Tagblatt von gestern?»
Sie: «Ich hab's zum Einwickeln von Abfall verwendet und weggeworfen.»
«Schade, ich hätte gern noch hineingeschaut.»
«Da gab's nicht viel zu sehen: Ein paar Orangenschalen, Kaffeesatz, ein Stück verschimmelte Wurst ...»

Bappe, häsch mer zwei Schtutz für es Iis-Cornet?»
«Aber, bisch doch scho z alt für so öppis.»
«Wänn du meinsch. Aber häsch mer i däm Fall drüü Schtutz für es Päckli Sigerette?»

Trainer: «Nid das ich abergläubisch wäär, aber üsers o: 13 i der erschte Halbziit git mer für de Rescht vom Schpiil doch echli z tänke.»

Ein Pferd zum andern: «Wieviel PS hast du eigentlich?»

Kronprinz Charles: «Prinzessin Diana und ich haben keine Geheimnisse voreinander. Alles, was wir denken und fühlen, erfahren wir laufend aus den Illustrierten.»

Beiläufig: Rechtzeitiger Haar ausfall reduziert lästige Schuppenbildung.

Der Schlusspunkt

Manche Referenten werden erst unruhig, wenn die Zuhörer nicht nur auf die Uhr schauen, sondern sie hinterher auch noch ans Ohr halten, um zu prüfen, ob sie noch geht.